



KW XXV

OBJECTBE'S PINKBOX "VITAMIN D"

Ein typischer weißblauer Himmel unter welchem München lag, in den Straßen staute sich die sommerliche Wärme und zwischen meinen Terminen blieb noch ein wenig Zeit, wie früher, einen kleinen Schaufensterbummel zu machen. In der Maximilianstraße stand ich plötzlich, in Höhe der Falckenbergstraße, drei jungen Männern gegenüber, die aus dieser Seitenstraße kamen. Sie gaben mir keine Möglichkeit auszuweichen und versuchten mich in Richtung der Hauswand zu drängen. Hautfarbe und Sprache machten mir schnell klar, daß es sich nicht um Münchner Jugendliche handelte. Auf die Wiedergabe des radebrechenden Gestammels will ich hier verzichten. In ein verständliches Deutsch gebracht sagte der eine zu mir: "KOMM Mit, du Fotze, wir Picken dich jetzt".



Ein Herr, der vor dem gegenüberliegenden Hotel auf seinen Wagen wartete und die Szene wohl beobachtet hatte, kam über die Straße, was die drei jungen Männer veranlaßte von mir abzulassen und weiterzugehen. Der Herr führte mich zum Hotel und fragte mich, ob ich die Polizei anrufen wolle, was ich verneinte. Ich glaube es dürfte schwierig sein einem Polizisten klar zu machen, daß man auch als Cortigiana sexuell belästigt werden kann. So bedankte ich mich bei dem Gentleman und bestieg ein Taxi, welches mich zum Parkhaus brachte, wo ich mein Auto abgestellt hatte. Vielleicht, um ein wenig zur Ruhe zu kommen, zündete ich mir im Auto ein Zigarillo an und las auf dem iPad Zeitungsmeldungen. Es war mehr ein Überfliegen der Überschriften, ein Weiterlesen lohnte sich nicht. Die deutschen Medien präsentieren einem seit geraumer Zeit einen ungenießbaren Medienbrei, bei welchem es einem geistig wie seelisch nur übel werden kann. Doch hin und wieder findet man auch etwas Heiteres. Auf der Webseite vom "br.de" hielt ich kurz inne als ich die Überschrift: "Sex-Lust, Pickel, kaltes Wasser: Hitze-Mythen auf dem Prüfstand" las. Unter anderem stand dort: "Hitze wirkt sich tatsächlich auf das Sexleben aus. Denn mit den Temperaturen steigt auch unsere Libido", sagt Frauenärztin Sheila de Liz. „Sonnenlicht und Wärme“, sind laut der Expertin, "unglaublich wichtig für unser Lustempfinden, denn so produziere der Körper mehr Vitamin D. Das wiederum erhöhe die Stimmung und Sorge für Entspannung. Weniger Kleidung und mehr nackte Haut sind," laut de Liz, „natürlich zusätzliche optische Reize, die die Hormone in Wallung bringen." Nun vielleicht hatte ich gerade eine mir nicht willkommene Erfahrung mit in Wallung geratenen Hormonen gemacht? Auf dem Dach des Parkhauses in meinem Wagen sitzend, über mir der weiß-blaue bayerische Himmel, wie ich ihn aus meiner Kindheit kannte. Ich entschied mich umgehend zurück in's Tessin zu fahren und sagte die beiden noch vereinbarten Termine ab. Es gab schon Tage an denen ich ebenso wie jetzt auf dem Oberdeck des Parkhauses in meinem Auto saß, mir ein Zigarillo anzündete und noch einmal an den schönen Einkauf, an den angenehmen Termin zurückdachte von dem ich gerade kam, oder an einen Ausstellungs- oder Theaterbesuch.



KW XXV

OBJECTBE'S PINKBOX "VITAMIN D"

Von hier oben, fast gegenüber von den Türmen der Frauenkirche hat man einen guten Blick auf die Dächer der Münchner Innenstadt. Das war manches Mal auch einer der Momente, in denen es ein wenig schwer fiel wieder zu fahren und in einer solchen Gelassenheit empfindet man es nicht all zu störend, daß es ein langer Weg sein kann vom Zentrum zur Einfahrt auf die Autobahn nach Lindau. Heute jedoch empfand ich es schrecklich. Stau, ständig rote Ampeln, skrupellose Taxifahrer... die Fahrt zur Autobahn schien nicht enden zu wollen und ich wollte nur noch weg hier. Es dauerte eine knappe Stunde bis ich endlich die Autobahn erreicht hatte. Doch dort kann man auch nicht einfach Gas geben. Endlos lange Kilometer mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 kmh, doch bedingt durch den starken Verkehr waren die auch nur selten fahrbar. Ab der Ausfahrt zum Ammersees ging es dann etwas zügiger. Im Frühjahr, wie im Herbst, wenn die Sonne tiefer steht, fährt man der Sonne entgegen. Doch heute stand sie zu hoch, so kurz vor der Sommersonnenwende. Vom eingesteckten USB-Stick spielte Kálmán's, Czárdásfürstin über die Lautsprecher und in Gedanken war ich bei einem lange zurückliegenden Essay von György Konrad.

"Da der Exilierte unfreiwillig Abstand hat, weiß er etwas, was der Einheimische nicht weiß."

Es ist ein Kilometerherunterdreschen auf dieser Strecke, ... von dieser Fahrt, ihren unerwarteten Eindrücken, wie auch den geographischen Markern mit ihren immer wiederkehrenden Besonderheiten können Sie, [werter Leser, hier mehr erfahren...](#)

